



Thalwil, 26. Juli 2022

Geschätzte Einbürgerungskandidaten

Sie haben sich für das Schweizer Bürgerrecht beworben. In diesem Dossier sind die wichtigsten Fakten über das politische System und über gesellschaftliche, geschichtliche und geographische Fragen zusammengestellt. Der Gemeinderat wird Sie zu einem Gespräch einladen und Ihre Integration und Ihr Wissen über unser Land prüfen.

Dieses Dossier unterstützt Sie bei Ihrer Vorbereitung.

Weitere Auskünfte erhalten bei der Gemeinderatskanzlei

Telefon 044 723 22 16

E-Mail: gemeinderatskanzlei@thalwil.ch

GEMEINDERAT THALWIL, EINBÜRGERUNGS AUSSCHUSS

GEMEINDEPRÄSIDENT

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Kölliker'.

Hansruedi Kölliker



Die in diesem Dossier enthaltenen Personenbezeichnungen gelten sowohl für männliche als auch für weibliche Personen.

Hinweis: Die **orangenen Wörter** sind erklärt im Glossar.

Geographie

Land in Mitteleuropa

Die Schweiz liegt in Mitteleuropa und gehört zu den kleinsten Staaten Europas. Die Schweiz grenzt an: Deutschland im Norden, an Österreich und Liechtenstein im Osten, an Italien im Süden und an Frankreich im Westen. Die Schweiz hat rund 8,5 Mio. Einwohner.

Basel steht für die Pharmaindustrie und Genf für den Sitz vieler Organisationen. Weil die Schweiz ein neutraler Staat ist, haben viele internationale Organisationen seit über 100 Jahren ihren Sitz in der Schweiz. Ein berühmtes Beispiel sind die Vereinten Nationen (UNO). Sie haben ihren europäischen Hauptsitz in Genf. Aber auch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat seinen Sitz in der Schweiz. In der Schweiz gibt es auch berühmte Sportorganisationen, zum Beispiel das Internationale Olympische Komitee (IOC) in Lausanne. Insgesamt beherbergt die Schweiz über 250 internationale Organisationen.

Drei internationale Flughäfen der Schweiz sind: Basel-Mülhausen, Genf, Zürich

Kantone

Die Schweiz ist in Teilstaaten aufgeteilt. Diese Teilstaaten heissen Kantone. Die Schweiz hat 20 Voll-Kantone und 6 Halb-Kantone. Die Schweiz hat also insgesamt 26 Kantone.

Die Voll-Kantone sind: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf, Jura.

Die Halbkantone sind: Obwalden und Nidwalden, Basel-Stadt und Basel-Land, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden.

Der flächenmässig grösste Kanton der Schweiz ist der Kanton Graubünden.

Der Hauptort des Ihres Wohnkantons ist Zürich.

Hauptstadt

Bern ist die Hauptstadt der Schweiz. Bern ist auch der Sitz der Regierung (**Bundesrat**) und des **Bundesparlaments** (Nationalrat und Ständerat). Der Bundesrat und das Bundesparlament treffen sich im Bundeshaus.

Bekannte Berge

Dufourspitze

Matterhorn

Jungfrau

Mönch

Eiger

Säntis

Pilatus

Bekannte Seen und Flüsse

Zürichsee

Bodensee

Vierwaldstättersee

Thunersee

Brienzersee

Genfersee

Neuenburgersee

Bielersee

Lago Maggiore

Luganersee

Rhein (mit dem Rheinfluss im Kanton Schaffhausen)

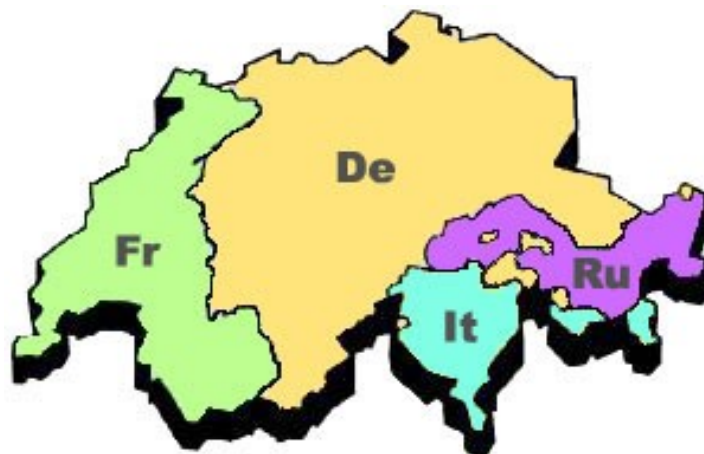
Aare

Rhone

Landessprachen

In der Schweiz gibt es 4 Landessprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch:

- ◆ 65.6% der Menschen sprechen Deutsch.
- ◆ 22.8% der Menschen sprechen Französisch.
- ◆ 8.4% der Menschen sprechen Italienisch.
- ◆ 0.6% der Menschen in der Schweiz sprechen Rätoromanisch. Rätoromanisch spricht man nur in einigen Teilen des Kantons Graubünden.
- ◆ Die restlichen 2.6% verteilen sich auf verschiedene andere Sprachen.



Fr = Französisch; De = Deutsch; It = Italienisch; Ru = Rätoromanisch

Politik

Die Schweiz ist kein Mitglied der EU.

Rechtsstaat

Die Schweiz ist ein Rechtsstaat. Das heisst: Auch der Bund, die Kantone und die **Gemeinden** (Gliederung in drei Verwaltungsebenen) müssen sich immer an die Gesetze halten. Der Bund, die Kantone und die Gemeinden dürfen die Gerichte nicht beeinflussen. Das heisst: Sie dürfen keinem Richter sagen, wie er entscheiden soll. So sind die Rechte und die Freiheiten der Menschen in der Schweiz geschützt. Alle Personen in der Schweiz dürfen sich frei bewegen und sie dürfen auch sagen, wenn sie etwas an der Schweizer Regierung nicht gut finden.

Das Gegenteil von einem Rechtsstaat ist ein Machtstaat, wie zum Beispiel eine **Diktatur** oder eine **absolute Monarchie**. In einem Machtstaat hat der Herrscher die ganze Macht. Er darf das Gesetz selber bestimmen und ändern.

Föderalismus

Definition

Die Schweiz ist ein **föderalistischer Staat**. Das heisst: Die Schweiz ist in Teilstaaten, also Kantone, aufgeteilt.

In einem föderalistischen Staat ist die Macht aufgeteilt. Ein Teil der Macht liegt in der Zentralregierung (Bund). Deshalb hat der Bund eine eigene Verfassung, eigene Gesetze, eine eigene **Exekutive**, eine eigene **Legislative** und eine eigene **Judikative**. Gesetze des Bundes gelten für alle Menschen in der Schweiz. Auch die Teilstaaten (Kantone, Gemeinden) haben Macht. Deshalb haben sie auch eine eigene Verfassung, eigene Gesetze, eine eigene **Exekutive**, eine eigene **Legislative** und eine eigene **Judikative**. Diese Gesetze sind dann nur für die Bewohnerinnen und Bewohner des Teilstaates gültig. Die Gemeinden besitzen ebenfalls eine gewisse Selbständigkeit (Gemeindeautonomie), um über ihre eigenen Angelegenheiten bestimmen zu können.

Die Wörter «Bund» und «Eidgenossenschaft» bedeuten in der Schweiz «Staat».

Gewaltenteilung

Definition

In der Schweiz ist die Macht aufgeteilt. Der Bund, die Kantone und die Gemeinden haben Macht.

In einem Staat, der eine **Gewaltentrennung** hat, gibt es nochmals eine Aufteilung der Macht: Innerhalb der Teilstaaten (Bund, Kanton, **Gemeinde**) ist die Macht auch aufgeteilt. Man sagt: Es gibt verschiedene Gewalten in einem Teilstaat. Alle Gewalten haben einen Teil der Macht. Und alle Gewalten kontrollieren einander wechselseitig.

Die Gewaltenteilung ist sehr wichtig in einer **Demokratie**.

Achtung:

«Gewalt» bedeutet hier nicht physische oder psychische Gewalt, sondern Macht.

Es gibt 3 Gewalten:

- ◆ Die **Exekutive** (= die Regierung)
- ◆ Die **Legislative** (= der Gesetzgeber)
- ◆ Die **Judikative** (= die rechtsprechende Gewalt)

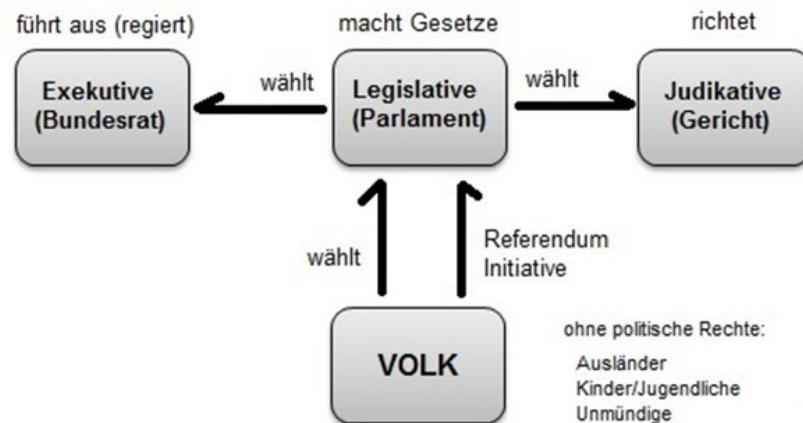
Alle diese 3 Gewalten haben eine andere Macht:

- ◆ Die **Exekutive** regiert den Teilstaat und setzt die Gesetze durch.
- ◆ Die **Legislative** bestimmt die Gesetze und wählt die Mitglieder der Exekutive (Regierung) und der Judikative (Gerichte). Die Legislative prüft, ob die Exekutive die Gesetze richtig durchsetzt.
- ◆ Die **Judikative** prüft, ob die Regeln und Gesetze der Schweiz eingehalten werden. Die Judikative macht dies nicht von sich aus. Man muss zur Judikative gehen, wenn man findet, dass man Unrecht erlitten hat.

Gewaltentrennung im Bund

Im Bund gibt es diese Gewalten:

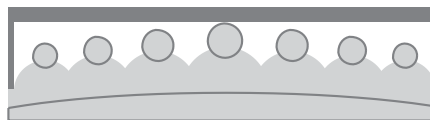
- ◆ Die **Exekutive** (= die Regierung, also der **Bundesrat**)
- ◆ Die **Legislative** (= das **Bundesparlament**, also die **Bundesversammlung**)
- ◆ Die **Judikative** (= das **Bundesgericht**)



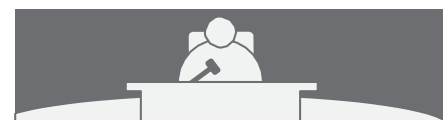
Bund



Parlament (Legislative)
Aufgabe = macht Gesetze
 - Nationalrat
 - Ständerat



Regierung (Exekutive)
Aufgabe = regiert
 - Bundesrat
 - Bundeskanzler
 - Bundespräsident



Gericht (Judikative)
Aufgabe = richtet
 - Bundesgerichte

Bundesrat

Die Regierung der Schweiz heisst Bundesrat und hat 7 Mitglieder. Alle Mitglieder des Bundesrats haben gleich viel Macht und sind für 4 Jahre gewählt.

Der Bundesrat hat einen Bundespräsidenten und einen Vizepräsidenten. Diese werden für 1 Jahr gewählt.

Bundesparlament

Bundesparlament = Bundesversammlung = Nationalrat und Ständerat

Das Bundesparlament ist aufgeteilt in den Nationalrat und den Ständerat. Die Mitglieder im Nationalrat vertreten die Bürger. Der Nationalrat hat 200 Mitglieder (nach Bevölkerungszahl auf die Kantone aufgeteilt, der Kanton Zürich hat 35 Nationalräte [ab Ende 2023 hat der Kanton Zürich 36 Nationalräte]). Die Mitglieder im Ständerat vertreten die Kantone. Der Ständerat hat 46 Mitglieder (je zwei pro Kanton und je einer pro Halbkanton). Das Volk wählt den Nationalrat und den Ständerat. Der Nationalrat und der Ständerat zusammen sind die **Vereinigte Bundesversammlung**.

Die **Vereinigte Bundesversammlung** wählt:

- ◆ Die Bundesräte (für 4 Jahre)
- ◆ Den Bundespräsidenten (für 1 Jahr)
- ◆ Den Vizepräsidenten (für 1 Jahr)
- ◆ Die Bundesrichter (für 6 Jahre)
- ◆ Den General der Armee (nur, wenn es in der Schweiz Krieg gibt)

Bundesgericht

Das Bundesgericht ist das oberste Gericht in der Schweiz. Es fällt Urteile über die Einhaltung der Regeln und Gesetze der Schweiz. Der Sitz des Bundesgerichtes ist in Lausanne, das eidgenössische Versicherungsgericht in Luzern, das Bundesstrafgericht in Bellinzona und das Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen.

Die Bundesversammlung wählt die Richter. Sie werden alle 6 Jahre gewählt.

Demokratieformen

In einer **Demokratie** hat das Volk die Macht. Das Volk kann durch Abstimmungen und Wahlen die Politik entscheiden.

Es gibt verschiedene Arten der Demokratie.

Die Schweiz ist eine halbdirekte Demokratie.

Das Volk kann die Politik nicht immer direkt bestimmen: Es wählt die Mitglieder des Parlaments.

Das Parlament macht dann die Politik: Das Parlament wählt die Regierung und die Judikative. Es macht auch die Gesetze.

Das Volk kann die Politik aber auch direkt beeinflussen: Es kann abstimmen, eine Volksinitiative machen oder ein Referendum.

In der Schweiz muss man also kein Politiker sein, um die Politik zu beeinflussen.

Jeder Ausländer ist nach der Einbürgerung ebenfalls Schweizer und kann auch an der Schweizer Politik teilnehmen.

Politische Parteien

SP, Grüne, CVP, EVP, FDP, BDP, SVP

Politische Rechte

Alle Schweizer Bürger ab 18 Jahren haben diese politischen Rechte:

- ◆ Das Wahlrecht
- ◆ Das Stimmrecht
- ◆ Das Initiativrecht
- ◆ Das Referendumsrecht

Mit den politischen Rechten können sie die Politik bestimmen.

Das Wahlrecht



Das Wahlrecht bedeutet, dass man eine Person in ein Amt oder eine Behörde wählen kann (aktives Wahlrecht). Und es bedeutet auch, dass man selber gewählt werden kann (passives Wahlrecht).

In einer **Demokratie** ist es sehr wichtig, dass jede Person die Vertretung wählen darf, die sie möchte. Ohne dass jemand anders sagt, wen man wählen soll.

Bund, Kantone und **Gemeinden** sind 3 politische Ebenen. Bund, Kantone und Gemeinden haben je eine eigene Regierung, ein eigenes Parlament und eigene Gerichte. Auf allen 3 Ebenen können die Bürger eine Vertretung wählen.

Für den Bund wählen die Schweizer nur das **Bundesparlament** (Nationalrat und Ständerat). Sie wählen es alle 4 Jahre. Das Bundesparlament wählt dann die Bundesregierung (**Bundesrat**) und die **Judikative**.

Stimmrecht



Das Stimmrecht bedeutet, dass man zu politischen Fragen Ja oder Nein sagen kann.

Jede Person, die wählen darf, darf auch abstimmen. Bei einer Abstimmung geht es darum, ob die Bürger etwas möchten oder nicht (Ja oder Nein).

Auf **Ebene des Bundes** können Bürger über Änderungen in der **Bundesverfassung** abstimmen. Die Bürger können auch darüber abstimmen, ob die Schweiz einer internationalen Organisation beitreten soll.

Zum Beispiel: Im März 2002 stimmten die Bürger darüber ab, ob die Schweiz den Vereinten Nationen (UNO) beitreten soll.

Abstimmungen und Wahlen

Etwa 4 oder 5 Mal im Jahr gibt es Wahlen (für Personen) und Abstimmungen (für Sachverhalte). Vor jeder Wahl und vor jeder Abstimmung bekommt jeder Bürger einen Brief mit den Unterlagen für die Wahl oder für die Abstimmung.

Jede Person, die wählen oder abstimmen möchte, kann:

- ◆ den Brief zurückschicken oder
- ◆ den Brief vor oder am Tag der Wahl oder der Abstimmung in die Urne der **Gemeinde** werfen.

Alle Bürger über 18 Jahre dürfen wählen und abstimmen. Bei den Wahlen darf man jeden Schweizer Bürger über 18 Jahre als Vertretung wählen.

Wahlen und Abstimmungen sind ein Recht und keine Pflicht. Das heisst: Wählen und Abstimmen ist freiwillig. Jeder Bürger darf wählen und abstimmen.

Informieren Sie sich in der Presse, Fernsehen oder Internet über vergangene oder zukünftige Abstimmungen und Wahlen!

Initiativrecht

Mit einer **Volksinitiative** auf **Ebene des Bundes** können die Bürger verlangen, dass man die **Bundesverfassung** ändert. Dazu müssen sie 100'000 Unterschriften sammeln. Danach gibt es eine Abstimmung.

Bei einer **Volksinitiative** braucht es immer das Volksmehr und das Ständemehr. Das Volksmehr bedeutet, dass in der gesamten Schweiz mehr Personen mit Ja als mit Nein gestimmt haben. Das Ständemehr bedeutet, dass in mehr als der Hälfte der Kantone mehr Personen mit Ja als mit Nein gestimmt haben. Wenn es für eine Abstimmung ein Volksmehr und ein Ständemehr braucht, sagt man auch doppeltes Mehr.

Referendumsrecht

Wenn das **Bundesparlament** ein neues Gesetz bestimmen möchte, können die Bürger mit einem **Referendum** eine **Abstimmung** verlangen. Der Ablauf sieht so aus:

1. Das Parlament beschliesst ein Gesetz.
2. Das Gesetz wird veröffentlicht.
3. Danach haben die Bürger 100 Tage Zeit, um 50 000 Unterschriften zu sammeln.
4. Wenn sie das schaffen, darf die Regierung das neue Gesetz noch nicht einführen. Zuerst dürfen die Bürger darüber abstimmen.

Die Schweiz – ein Spezialfall

In vielen anderen **Demokratien** gibt es das Initiativrecht und das Referendumsrecht nicht. In der Schweiz gehören sie zu einer wichtigen Tradition. Das Initiativrecht und das Referendumsrecht machen die Schweiz deshalb zu einem Spezialfall. Deshalb wird die Schweiz oft als wahre Demokratie bezeichnet.

Kirche und der Staat

Die Kirche und der Staat sind in der Schweiz immer getrennt. Der Staat darf keine religiösen Symbole präsentieren. Zum Beispiel dürfen in Klassenzimmern keine Kreuzfixe (Jesus-Kreuze) aufgehängt werden. Bei Gesetzen muss der Staat keine Rücksicht auf die Regeln der katholischen oder reformierten Kirche nehmen.

Bundesverfassung, Grundrechte und Pflichten

Die **Bundesverfassung** ist das Grundgesetz der Schweiz. In der Bundesverfassung findet man alle Grundregeln über den Aufbau des Bundes und über das Zusammenleben in der Schweiz. Die Bundesverfassung ist die Grundlage der modernen Schweiz, genauso wie der Bauplan eines Gebäudes.

Die **Bundesverfassung** gilt für alle Menschen in der Schweiz, also auch für Ausländer. Sie beinhaltet die Grundrechte, die Freiheiten und die Pflichten für alle Menschen in der Schweiz.

Grundrechte

Die Grundrechte sind durch die Bundesverfassung garantiert. Sie schützen die wichtigsten Rechte von allen Menschen, die in der Schweiz leben. Die Grundrechte sind Rechtsansprüche, die man gegenüber dem Staat hat. Sie vermitteln aber auch Werte, die in der Schweizer Gesellschaft gelten.

Hier einige Beispiele von Grundrechten:

Gleichberechtigung

In der Schweiz sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Das heisst: Frauen und Männer und auch Mädchen und Buben haben die gleichen Rechte und Pflichten. Sie haben Anspruch darauf, gleich behandelt zu werden.

Recht auf Leben

Jede Person hat ein Recht auf Leben. Das heisst: Es ist verboten, einen Menschen zu töten. Die Todesstrafe ist in der Schweiz verboten.

Recht auf persönliche Freiheit

Jede Person hat das Recht auf persönliche Freiheit. Das heisst: Es ist verboten, einem Menschen körperliche oder psychische Schmerzen zuzufügen. Jeder Mensch hat Anspruch darauf, sein Leben so zu gestalten, wie er es möchte (z.B. Hobbies, Arbeit, Beziehungen).

Glaubensfreiheit und Gewissensfreiheit

Jede Person hat die Glaubens- und Gewissensfreiheit. Das heisst: Sie hat das Recht, ihre Religion oder Überzeugung selber zu wählen. Manchmal sind die religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen oder Regeln nicht mit den schweizerischen Gesetzen, Rechten und Pflichten vereinbar. Dann gehen die schweizerischen Gesetze, Rechte und Pflichten den religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und Regeln vor.

Meinungsfreiheit und Informationsfreiheit

Jede Person hat die **Meinungsfreiheit**. Das heisst: Jede Person darf sich selber eine Meinung bilden, diese vertreten, gegen aussen mitteilen und auch verbreiten. Die Meinungsfreiheit kann eingeschränkt werden, wenn andere durch die Meinungsäusserung verletzt oder beleidigt werden.

Jede Person hat die **Informationsfreiheit**. Das heisst: Jede Person darf sich über das informieren, was sie möchte.

Erwerb von Rechten als Schweizer Bürger/Bürgerin

Eine Person mit Schweizer Bürgerrecht hat folgende **Rechte**:

- ◆ politische Rechte (Stimm- und Wahlrecht)
- ◆ konsularischer Schutz im Ausland
- ◆ Niederlassungsfreiheit
- ◆ Recht, immer wieder in die Schweiz zurückzukehren
- ◆ Ausweisungsverbot
- ◆ Auslieferungsverbot

Pflichten für Personen in der Schweiz

Neben den Grundrechten und den Freiheiten gibt es aber auch Pflichten, die man befolgen muss:

- ◆ Alle Schweizer und alle Ausländer in der Schweiz müssen sich an das **Schweizer Recht** (Verfassung, Staatsverträge, Gesetze, Verordnungen) halten.
- ◆ Jede Person über 18 Jahre muss **Steuern** bezahlen.
- ◆ Männliche Schweizer Bürger müssen in den **Militärdienst**.
- ◆ Die **Volksschule** (Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe I) ist obligatorisch = Schulpflicht. Jedes Kind muss die Volksschule besuchen.
- ◆ Jede Person mit Wohnsitz in der Schweiz muss sich innert drei Monaten nach der Wohnsitznahme oder der Geburt in der Schweiz für Krankenpflege versichern oder von ihrem gesetzlichen Vertreter versichern lassen (Art. 3 Krankenversicherungsgesetz).

Geschichte

Landeskennzeichen der Schweiz

Das Landeskennzeichen der Schweiz ist: CH

CH bedeutet: Confoederatio Helvetica

Mythos über die Gründung der Schweiz

Der Rütlichschwur

Über die Gründung der Schweiz (Eidgenossenschaft) gibt es einen **Mythos**. In diesem Mythos geht es um den sogenannten **Rütlichschwur**. Am 1. August 1291 haben sich auf der Rütliwiese beim Vierwaldstättersee 3 mutige Männer getroffen. Deshalb auch der Name Rütlichschwur. Diese Männer waren aus den Kantonen Uri, Schwyz und Unterwalden. Sie gaben sich das Versprechen, für die Freiheit zu kämpfen und sich nicht mehr von den fremden Habsburgern, die die Schweiz besetzt hatten, unterdrücken zu lassen.

Die Sagenfigur, welche zum Gründungsmythos der Eidgenossenschaft wurde, hiess Wilhelm Tell. Landvogt Gessler trieb in der Talschaft Uri Steuern für die Grafen von Habsburg ein. Um deren Herrschaftsanspruch zu unterstreichen, pflanzt er seinen Hut auf einer Stange auf dem Dorfplatz von Altdorf auf und verlangt, dass jeder der vorübergeht, diesen grüsst. Wilhelm Tell, ein mit einer Armbrust bewaffneter Jäger, verweigert den Gruss. Gessler weiss, dass Tell ein Meisterschütze ist und stellt ihn vor die Wahl, entweder einen Apfel vom Kopf seines Sohnes Walterli zu schießen oder zu sterben. Tell besteht die Probe, hat aber noch einen zweiten Pfeil bereit. Er gibt freimütig zu, dass er Gessler erschossen hätte, wenn der Apfelschuss misslungen wäre.

Am 24. September 1978 hiess die Schweizer Bevölkerung die Gründung des neuen Kantons an der Urne gut; mit der Zustimmung zur Änderung der Bundesverfassung nahm die den Jura in den Kreis der schweizerischen Kantone auf und ermöglichte dessen Schritt in die Souveränität am 1. Januar 1979. Amtssprache ist Französisch und der Hauptort ist Delsberg (Delémont).

Gesellschaft

Traditionen und Feiertage

Erst-August-Feier

Nach einem **Mythos** wurde die Schweiz am 1. August 1291 gegründet. Deshalb ist am 1. August der Nationalfeiertag der Schweiz.

Bekannte Museen der Schweiz

Das Landesmuseum Zürich ist das meistbesuchte historische Museum der Schweiz. Es wurde am 25. Juni 1898 eröffnet.

Seit 1872 gehört die Kunsthalle Basel zu den weltweit renommiertesten und aktivsten öffentlichen Institutionen für zeitgenössische Kunst.

Die Fondation Beyer ist ein Schweizer Kunstmuseum mit Sitz in Riehen BS.

Verkehrshaus Luzern: Das meistbesuchte Museum der Schweiz empfängt seine Besucher zu Reisen auf der Erde und durchs Weltall.

Grossanlässe

In der Schweiz gibt es hunderte von Festivals, sportlichen, kulturellen und politischen Veranstaltungen. So zum Beispiel: Fasnacht, Olma, Festivals/Openairs, Züri-Fäsch, Basler Herbstmesse, Festival del Film in Locarno, Eidgenössisches Schwingfest

Sport

Viele Schweizer machen Sport. Beliebte sind: Wandern, Radfahren ("Velofahren"), Schwimmen und Joggen. Sehr beliebt ist aber auch das Skifahren. Man sagt auch: Das Skifahren ist eine Schweizer National-Sportart.

Zwei traditionelle National-Sportarten sind zum Beispiel das Hornussen und das Schwingen.

Schwingen

Das Schwingen ist eine spezielle Form vom Ringen. Das Schwingen gibt es schon sehr lange. Es ist in den ländlichen Gegenden des Deutschschweizer Voralpengebiets am beliebtesten.

Die Schwinger kämpfen auf Sägemehl gegeneinander. Die Schwinger tragen eine kurze Hose. An dieser greifen sie sich und versuchen, den Gegner auf den Rücken zu zwingen.

Einen Wettkampf nennt man Schwing-Fest. Das bekannteste Schwing-Fest ist das "Eidgenössische Schwing- und Älplerfest". Es findet alle 3 Jahre statt und ist der grösste Sportanlass der Schweiz. Den Sieger nennt man Eidgenössischer Schwingerkönig.

Hornussen

Das Hornussen ist ein Mannschaftssport. Es ist in den ländlichen Kantonen des Mittellandes am beliebtesten. Es ist ein Schlag- und Fangspiel. Eine Mannschaft versucht, eine Art **Puck** (man sagt: "Nuoss") möglichst weit in das gegnerische Spielfeld zu schlagen. Die andere Mannschaft muss den anfliegenden Puck so früh wie möglich mit einem Brett (der Schindel) stoppen.

Schweizer Gerichte/Speisen

Wie jedes Land, hat auch die Schweiz eigene Gerichte/Speisen. Bekannt sind Fondue und Raclette, zwei sehr typische Käsegerichte. Bekannt sind auch Röstli (aus Kartoffeln), Birchermüesli (Haferflocken mit Früchten und Joghurt/Milch), Äplermagronen (ein absoluter Schweizer Klassiker mit Teigwaren, Käse, Röstzwiebeln und Apfelstücken), St. Galler Bratwurst, Basler Mehlsuppe und vieles mehr.

Schweizer Käsesorten

Die Schweiz ist nicht nur für Schokolade und Uhren bekannt, auch die vielen Käsesorten machen die Schweiz über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Mit zum Beispiel folgenden Käsesorten: Emmentaler, Gruyère, Tête de Moine, Vacherin Mont d'Or, Tilsiter etc.)

Schweizer Persönlichkeiten

Roger Federer aus dem Tennissport wegzudenken ist fast unmöglich. Er führte bislang die Weltrangliste am längsten an.

Jean Tinguely war ein Schweizer Maler und Bildhauer. Er wurde vor allem durch seine beweglichen, maschinenähnlichen Skulpturen bekannt.

Max Frisch war einer der bedeutendsten Schweizer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Er erhielt für seine Werke etliche Auszeichnungen.

Mani Matter war einer der bekanntesten Mundartliedermacher. Seine Lieder sind heute fester Bestandteil des Schweizer Kulturguts.

Schweizer Musikinstrumente

Das Alphorn ist ein Blechblasinstrument. Diese Zuordnung ergibt sich (unabhängig vom verwendeten Material) aus der Technik der Tonerzeugung und welches Mundstück verwendet wird.

Das Schwyzerörgeli ist eine Variante eines Akordeons, das hauptsächlich in der Schweizer Volksmusik verwendet wird.

Notfallnummern

Polizei	117
Ambulanz	144
Notruf	112
Rega	1414

Öffentlicher Verkehr

Die Schweiz hat ein sehr gut ausgebautes **Verkehrsnetz**. Die Schweizerische Bundesbahn, kurz SBB genannt, ist die staatliche Eisenbahngesellschaft der Schweiz.

Glossar

absolute Monarchie

Eine absolute Monarchie ist ein Machtstaat. Machtstaat bedeutet: Eine adelige Person alleine hat die ganze Macht. Diese Person alleine darf das Gesetz bestimmen und ändern. Diese Person muss sich selber nicht an das Gesetz halten. In einer absoluten Monarchie kann das Volk die Politik nicht beeinflussen.

abstimmen/Abstimmung

Abstimmen heisst: Man sagt, ob man etwas möchte oder nicht. Man kann Ja oder Nein zu etwas sagen. Eine Abstimmung wird angenommen, wenn mehr als 50% der Teilnehmer dafür sind. Sie wird abgelehnt, wenn mehr als 50% dagegen sind.

Amtssprache

Die Amtssprache ist die offizielle Sprache. Die Behörden benutzen sie. Es werden zum Beispiel alle amtlichen Publikationen in der Amtssprache veröffentlicht.

Bundesgericht

Das Bundesgericht ist das oberste Gericht in der Schweiz. Es ist die **Judikative**. Es fällt Urteile über die Einhaltung der Regeln und Gesetze der **Legislative**.

Man kann fast nie direkt vor das Bundesgericht. Sondern man muss meistens zuerst den Instanzenzug ausschöpfen. Das heisst: Man muss zuerst vor die lokalen Gerichte.

Bundesparlament

Das Bundesparlament ist die **Legislative** im Bund. In einer **Demokratie** wählt das Volk die Mitglieder des Bundesparlaments. Das Bundesparlament bestimmt die Gesetze und kontrolliert die Regierung. In der Schweiz besteht das Bundesparlament aus dem Nationalrat und dem Ständerat. Man nennt das Bundesparlament manchmal auch Bundesversammlung.

Bundesrat

Der Bundesrat ist die Regierung, also die **Exekutive** der Schweiz. Der Bundesrat hat 7 Mitglieder. Diese 7 Mitglieder heissen Bundesräte. Das **Bundesparlament** wählt die 7 Bundesräte alle 4 Jahre.

Bundesverfassung

Die Bundesverfassung ist das Grundgesetz der Schweiz. In der Bundesverfassung findet man alle Grundregeln über den Aufbau des Bundes und über das Zusammenleben in der Schweiz. Zum Beispiel steht in der Bundesverfassung: Alle Menschen sind gleich und man darf niemanden wegen seiner Herkunft oder seiner Hautfarbe benachteiligen.

Demokratie

Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes, das heisst: Das Volk hat die grösste Macht. Das Volk entscheidet in politischen Fragen. In einer Demokratie sind alle Menschen vor dem Gesetz gleich und alle Einwohnerinnen und Einwohner achten das Gesetz.

Diktatur

Eine Diktatur ist ein Machtstaat. Machtstaat bedeutet: Eine Person alleine hat die ganze Macht. Diese Person alleine darf das Gesetz bestimmen und ändern. Diese Person muss sich selber nicht an das Gesetz halten. In einer Diktatur kann das Volk die Politik nicht beeinflussen.

Exekutive

Die Exekutive ist die Regierung eines Staates oder Teilstaates. Die Exekutive setzt die Gesetze durch. Die Exekutive darf die Gesetze nicht ändern.

Fasnacht

Die Fasnacht ist ein Fest. Es gibt einen Fasnacht-Umzug. Die Leute machen Musik. Und sie verkleiden sich. Die Fasnacht dauert meistens mehrere Tage. Die Fasnacht wird nicht überall gefeiert. Zum Beispiel in Zürich ist die Fasnacht nicht sehr bekannt. Aber in Basel und Luzern ist sie zum Beispiel sehr bekannt. Die Fasnacht ist an allen Orten unterschiedlich. Sie ist auch nicht überall am gleichen Datum. Aber sie ist meistens nach Neujahr.

Feiertag

Ein Feiertag ist ein spezieller Tag. Man denkt an ein besonderes Ereignis der Vergangenheit. Meistens ist es ein gesellschaftliches oder religiöses Ereignis. Die Leute müssen an einem Feiertag nicht arbeiten.

Föderalismus/Föderalistischer Staat

Föderalismus bedeutet, dass ein Staat in verschiedene Teilstaaten aufgeteilt ist (Kantone, **Gemeinden**). Jeder Teilstaat hat eine eigene Regierung, ein eigenes Parlament, eigene Gerichte und eigene Gesetze. Die zentrale Regierung des Staates regelt nur die wichtigsten Dinge für alle Teilstaaten.

Gewaltentrennung

Gewaltentrennung heisst, dass die Macht aufgeteilt ist und niemand die Kontrolle über mehr als eine Gewalt hat. Es gibt 3 Gewalten:

- ◆ Die **Exekutive** (= die Regierung)
- ◆ Die **Legislative** (= der Gesetzgeber)
- ◆ Die **Judikative** (= die Gerichte)

Die 3 Gewalten kontrollieren sich gegenseitig.

Halbdirekte Demokratie

In der halbdirekten Demokratie kann das Volk die Politik nicht immer direkt bestimmen: Das Volk **wählt** Mitglieder des Parlaments. Das Parlament wählt die Regierung und die **Judikative**. Es macht auch die Gesetze. Das Volk kann die Politik aber auch direkt beeinflussen: Es kann **abstimmen**, eine **Volksinitiative** machen oder ein **Referendum**.

Initiative

Die Initiative ist ein politisches Recht der direkten Demokratie, mit welchem das Volk auf die Einführung, die Aufhebung und die Änderungen der Verfassung, eines Gesetzes oder auf eine sonstige politische Willensbildung direkt Einfluss nehmen kann. Die Initiative gibt es auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene.

Judikative

Die Judikative ist die rechtsprechende Gewalt eines Staates oder Teilstaates. Man nennt sie auch "Gericht". Das Gericht ist unabhängig von der Regierung und vom Parlament. prüft, ob die Regeln und Gesetze eingehalten werden. Die Judikative macht dies nicht automatisch. Man muss zur Judikative gehen, wenn man findet, dass man Unrecht erlitten hat.

Legislative

Die Legislative bestimmt die Gesetze und Gesetzesänderungen.

Mythos

Ein Mythos eine Erzählung. Ein Mythos erzählt zum Beispiel von Helden und was sie getan haben.

Puck

Der Puck ist eine harte und kleine Scheibe. Sie ist aus Gummi. Man spielt zum Beispiel beim Eishockey mit dem Puck.

Referendum

Wenn die gesetzgebende Behörde ein Gesetz beschlossen hat, können die Schweizer mit dem Referendum verlangen, dass es eine Abstimmung über das Gesetz gibt. Damit es zur Abstimmung kommt, braucht es genug Leute, die das Referendum unterschreiben.

Rütli Schwur

Der Rütli Schwur ist ein **Mythos**. Drei mutige Männer aus den Kantonen Uri, Schwyz und Unterwalden gaben sich das Versprechen, für die Freiheit zu kämpfen und sich nicht mehr von Fremden unterdrücken zu lassen.

Vereinigte Bundesversammlung

Die Vereinigte Bundesversammlung ist das Parlament der Schweiz, also die **Legislative**. Die Bundesversammlung sind der Nationalrat und der Ständerat zusammen.

Volksinitiative

Mit einer Volksinitiative können die Bürger das Recht ändern. Eine Volksinitiative ist ein Vorschlag, über den die Bürger abstimmen. Damit man über den Vorschlag abstimmen kann, müssen genug Leute die Volksinitiative unterschreiben. Mit einer Volksinitiative **im Bund** können die Bürger die **Bundesverfassung** ändern. **Im Kanton Zürich** können sie die Kantonsverfassung und die kantonalen Gesetze ändern. **In der Gemeinde** kann man zum Beispiel die Gemeindeordnung ändern.

Jahre. Sie besteht aus dem Kindergarten, der Primarstufe und der **Sekundarstufe I**.

wählen

Wählen heisst: Man bestimmt die Mitglieder für ein Amt oder eine Behörde. Man kann zum Beispiel eine Person für die **Exekutive**, **Legislative** und **Judikative** wählen.